**Stephi Mülltrennung Teil I**

Hallo, ich bin Stephi. Heute zeige ich Euch, wie man in Deutschland den Müll trennt. In Deutschland kommt der Müll in verschiedene Mülleimer. Plastik kommt in den Plastikmüll. Diesen nennt man auch Gelben Sack oder Gelbe Tonne. Hier seht ihr Plastik und Verpackungen, die alle in den Plastikmüll gehören. Dann haben wir noch einen Mülleimer, wo Restmüll reinkommt. Das sind zum Beispiel Essenreste. Das war's aber noch nicht. Wir trennen außerdem noch die Pappe von unserem restlichen Müll. Wenn die Mülleimer, die wir in der Wohnung stehen haben, voll sind, dann haben wir noch große Mülltonnen, wo wir den Müll hineinschmeißen. Die blaue Tonne ist für Papiermüll oder für Pappen. Dazu gehören auch Kartons. Die graue Tonne ist für den Restmüll. Also, wie vorhin, die Essenreste, zum Beispiel die Spaghetti, die bei uns in der Restmülltonne lagen. In die Gelbe Tonne, die ich vorhin schon erwähnt habe, kommt der Plastikmüll rein.

**Stephi Mülltrennung Teil II**

Das ist Julia, meine Mitbewohnerin. Sie hat alte Batterien. Die können wir nicht in irgendeine Tonne schmeißen. Dafür müssen wir zum Supermarkt. Im Supermarkt gibt es neben den normalen Abfalleimern, die wir auch zu Hause haben, also, für Papier, Plastik oder anderen Müll, noch spezielle Eimer, zum Beispiel für unsere Batterien. Zusätzlich kann man auch hier seine alten Glühbirnen abgeben. Wir haben heute aber nur Batterien. Diese schmeißen wir deswegen in den grünen Container. Zum Müll gehört aber nicht nur der Müll wie ihr ihn kennt, sondern natürlich auch Glas. Deswegen stehe ich heute auch am Glascontainer. Die braune Flasche kommt natürlich zum Braunglas und wird danach recycelt. Auch die weißen Flaschen werden natürlich recycelt und kommen zum Weißglas. Zuguterletzt bleibt die grüne Flasche und kommt selbstverständlich zum Grünglas. Auch auf der Straße haben wir zahlreiche Mülleimer. Ganz wichtig sind auch die Tüten für Hundekot. Den wer möchte schon in Hundekot reintreten? Natürlich hat man nicht nur immer kleinen Müll von Tüten oder Papier. Manchmal muss man auch große Dinge wegschmeißen, wie zum Beispiel alte Möbel. Das kommt bei uns in den Sperrmüll. Der Sperrmüll steht hier an der Straße, aber natürlich dürfen wir ihn nicht einfach auf die Straße stellen, sondern wir müssen vorher ein Sperrmüllunternehmen anrufen. Die kommen dann zu einem festgesetzten Zeitpunkt und nehmen meinen Müll mit.

**Betriebshof Audioslideshow**

So, wir sind jetzt hier angekommen, an der Stelle, wo auch die Müllfahrzeuge ankommen. Hier kommt der Restmüll an. Aus welcher Tonne ist der Restmüll nochmal? Aus der Grauen Tonne, genau. Der kommt hier an. Und auch genau hier, weil da, wo jetzt dieses große Fahrzeug steht, das ist wie eine große Waage, diese ganze Platte da unten. Und da wiegen wir erstmal, wieviel Restmüll die Fahrzeuge anliefern. Den Restmüll wiegen wir hier, weil wir den Restmüll ja wohin bringen? Wisst ihr das noch? Wo kommt der hin? Genau, in die Restmüllverbrennungsanlage nach Niehl. Und damit wir genau wissen, wieviel Müll wir da hin liefern, wird der hier gewogen. Das sind 22,3 Tonnen, also ungefähr 22 000 Kilogramm wiegt das Müllfahrzeug. Nur der Restmüll hinten in dem Fahrzeug, der wiegt ungefähr zehn Tonnen. Jetzt gucken wir zum Vergleich, wie schwer wir alle sind. Ungefähr eine Tonne, merken wir uns, wiegt Eure ganze Klasse, zusammen mit den Erwachsenen. Jetzt würde ja Eure Klasse ungefähr zehn Mal da hinten in so ein Müllfahrzeug passen. Was müssen wir machen, damit wir zehn Mal da reinpassen? Genau, wir müssen glaube ich ganz schön zusammengequetscht sein. Und das passiert auch mit dem Müll, der hinten in dem Müllfahrzeug ist. So, jetzt kommt erstmal ein großer Container, der hat irgendwo Müll in einem Container abgeholt. Gucken wir mal, wie das jetzt aussieht. Habt ihr denn im Restmüll nur Sachen gesehen, die in den Restmüll gehören oder habt ihr auch andere Sachen gesehen? Genau, wir haben ganz viel Plastik und Metall, glaube ich, gesehen, auch Glas. Das heißt, ganz viele werfen einfach auch alle Sachen in den Restmüll und das ist wirklich schade, weil allen Müll, den wir jetzt da gesehen haben, der wird komplett verbrannt. So ein paar Metallteile werden da noch mit einem Magnet rausgeholt, aber sonst wird alles, was wir da gesehen haben, verbrannt, in der Restmüllverbrennungsanlage. [Schüler: "Das ist schade, weil da hätte man noch ganz viele Sachen daraus machen können"]

**Mülltrennung Hansa-Gymnasium**

Schüler 1: Auf diesem Bild haben wir eine Auswertung von den Räumen gemacht. Die wir eine, zwei Wochen zuvor eine Woche lang beobachtet haben und haben dann Punkte verteilt für den Fußboden, für den Mülleimer und für die Pfandflaschen. Beim Fußboden ist es so, ob er sauber war, ob Müll aufm Fußboden lag, Mülleimer, ob er getrennt war und wenn ja, in welche Sachen. Bei diesem Bild ist das, soll gezeigt werden, dass nicht unbedingt jeder weiß, wo wirklich was hingehört, zum Beispiel Taschentücher gehören auch unbenutzt nie in die Papiertonne, da die Fasern anders sind und so nicht recycelt werden können und die müssen dann später mühsam rausgefiltert werden. Die kommen dann wirklich auch in die Restmülltonne. Die Biotonne fehlt hier, weil eine Biotonne an der Schule nicht so sinnvoll ist.

Schüler 2: Das hier ist ein Zettel. Da sieht man drauf, wie lange dieser Müll, wenn er in der Natur frei verrotten würde, wie lange das brauchen würde. Eine Zeitung braucht ungefähr drei bis zwölf Monate, das ist jetzt nicht so spektakulär, sag ich jetzt mal. Aber, anders hier als zum Beispiel diese Zigarettenfilter, die können schon ein bis zwei Jahre, kann es dauern. Eine Konservendose kann sogar 100 Jahre dauern. So eine Glasflasche, das kann sogar bis zu 4000 Jahren werden.

Schüler 1: Wenn man jetzt im Wald spazieren geht und dann einen Kaugummi wegspuckt, dann wenn das dann verrottet wäre, wären wir gerade mitten im Abi-Stress.

Schüler 3: Wenn man es in den Mülleimer wirft und dann Mülltrennung, dann ist es das Beste.

**Trash Mode Hansa-Gymnasium**

Schülerin 1: Wir haben das Projekt Trash Mode und da wird halt - aus alten Klamotten und Müll produzieren wir neue Sachen und, wie man hier sieht, zum Beispiel ist hier eine wunderschöne Kette. Das ist aus Plastikflaschen, farbigen Plastikflaschen und Perlen, hat eine Schülerin hier Ohrringe hergestellt und hier, aus Kronkorken, also von Bierflaschen die Deckel, auch Ohrringe und eine Kette. Ja, was haben wir noch? Wir haben hier: Das ist aus Tetrapack, also aus Getränkeflaschen sind hier Portemonnaies.

Schüerin 2: Hier haben die Schüler aus einem alten Kleid, haben die eine neues designet, auch mit Zeitungen wieder und Stücken von einer Mülltüte. Da haben die dann die Träger draus gemacht. Hier ist wieder ein Kleid mit einem Teil aus Zeitungen. Also, sie hat Korsage aus Zeitungen gemacht und unten hat das Mädchen die Tüten aufgepustet und die dann unten dran geklebt. Aber es sah ziemlich cool aus und ist gut geworden.